

**DIE ERKLÄRUNG DER
TKP-ML ÜBER DEN 8.
MÄRZ, INTERNATIONALER
TAG DER FRAUEN**



TKP-ML

An unser Volk aus verschiedenen Nationalitäten!

Der 8. März ist der internationale Frauentag. Es ist ein Tag, an dem die werktätigen Frauen auf der ganzen Welt ihre Einheit und Solidarität festigen. 112 Jahre zuvor, am 8. März 1866, traten amerikanische Arbeiterinnen mit der gerechten Forderung 'Gleichen Lohn für gleiche Arbeit' in Widerstand. Zwar schlug die Bourgeoisie diesen tapferen Widerstand auf gemeinste Art nieder, aber sie konnte den Kampf gegen jahrhundertelange Unterdrückung und Ausbeutung, den die Arbeiterinnen vielleicht zum ersten Male mit proletarischem Bewusstsein begonnen hatten, nicht niederschlagen. Am 8. März 1917 organisierten in Russland die werktätigen Frauen eine grosse Demonstration. Auch dieses wurde eine grossartige Demonstration, in der zehntausende werktätiger Frauen für Brot, Arbeit und Freiheit kämpften, und die von der Bourgeoisie blutig überfallen wurde. Dieser Kampf verankerte in der Geschichte die Parolen 'Ohne die Frauen gibt es keine Revolution' und 'ohne die Revolution können die Frauen nicht von der vielfachen Unterdrückung und Ausbeutung befreit werden'. Der 8. März wurde danach vom Weltproletariat zum 'Tag der Frauen' proklamiert. So ist der Widerstand, den die Bourgeoisie erdrücken und vernichten wollte, unsterblich geworden; ist zum Banner geworden, das jedes Jahr die Kampfesentschlossenheit der werktätigen Frauen festigt.

Arbeiter, Bauern, Beamte; unser gesamtes werktätiges Volk!

Die, die uns unterdrücken; die uns ausbeuten, die auf unsere Kosten ein gutes Leben führen, greifen zu Lügen, um uns einzuschlafen. Sie sagen 'Wie Gott die fünf Finger nicht gleich gemacht hat, hat er auch die Menschen nicht gleich geschaffen. Den einen haesslich; den einen reich, den anderen arm... Wie es immer arm und reich gegeben hat und immer geben wird, können auch die Frauen nicht mit den Männern gleich sein und werden es auch nie werden. Denn: lange Haare, kurzer Sinn. Oder: mit ihren Händen voll Teig haben sie keinen Sinn für Männersachen.' Wir wissen, dass das alles Lügen sind. Marx und Engels, die die revolutionäre Wissenschaft der Arbeiterklasse begründet haben, lehren uns Folgendes: In der Geschichte hat sich in der Sklavenhaltergesellschaft die Gesellschaft in unterdrückende und ausbeutende Klassen einerseits und unterdrückte und ausgebeutete Klassen andererseits gespalten, und die unterdrückenden Klassen haben als ihr Instrument den Staat geschaffen. Vor der Sklavenhaltergesellschaft gab es weder Klassen, noch einen Staat, noch die Erniedrigung der Frauen. In jener Gesellschaft genossen die Frauen sogar mehr Achtung als die Männer. Als die Menschen über ihre Bedürfnisse hinaus zu produzieren begannen, also als die Klassen und der Staat entstanden, errichteten die Männer ihre Hegemonie über die Frauen.

Sie machten die Frau zu einem Wesen, das nur die Kinder gebiert, die Hausarbeit macht und untergeordnete Dienste verrichtet. Dieser Wendepunkt war der Beginn des jahrhunderte in verschiedenen Formen und unter verschiedenen Masken fortdauernden Systems der Unterdrückung und Ausbeutung. Dieses System der Ausbeutung, das nur durch den Sturz der Bourgeoisie von seiten der Klasse, die nichts zu verlieren hat ausser ihren Ketten- der Arbeiterklasse- gestürzt werden wird. In den kapitalistischen Laendern ist das Ziel der Arbeiterklasse, erst den Sozialismus zu errichten und von dort aus zur Klassenlosen Gesellschaft überzugehen. In halb-kolonialen, halb-feudalen Laendern wie dem unsrigen traegt das Proletariat vor der Errichtung des Sozialismus noch die Aufgabe, die demokratische Volksmacht zu errichten auf seinen Schultern. Das Ende der Unterdrückung der Frauen, wie das Ende jeder Tyrannei über das Volk, wird in Laendern wie dem unsrigen durch die Errichtung der demokratischen Volksmacht verwirklicht werden; in der sozialistischen Gesellschaft, zu der wir von da aus schreiten, wird auch die Wurzel jeder Art von Ausbeutung beseitigt werden, und schliesslich in der kommunistischen (klassenlosen) Gesellschaft wird alle Art von Ungleichheit unter den Menschen endgültig auf den Müllhaufen der Geschichte geworfen werden. Eine Gleichheit im wirklichen Sinne zwischen Frauen und Maennern; dass die Frauen aus dem Dasein von Sklaven für das Kindergebahren und die Hausarbeit befreit werden, ihren Platz einnehmen in der Produktion, davon befreit werden, wie eine Ware gehandelt zu werden; dass die Ehe zu einem Vertrag wird, der ohne Rücksicht auf irgendwelche materiellen Vorteile allein auf gegenseitiger Liebe und Achtung beruht; alles das wird im langen, aus verschiedenen Etappen bestehenden Kampf für die Revolution der revolutionaersten Klasse, der Arbeiterklasse verwirklicht werden.

Werktaetige Brüder,

So ist es also eine Lüge, dass die Frau immer unterdrückt und verachtet sein werde! Das ist genauso eine Lüge wie, dass der Staat nie abgeschafft werde, oder dass es die Ausbeutung immer geben werde. Eine Lüge, die die Bosse, die Kopradoeren und Grundherren, die uns Werktaetige ausbeuten, uns aufbinden wollen! Schenkt den geschwaetzi- gen Betrügern, den Sprechern der Kopradoerenbourgeoisie und Grundherren, keinen Glauben ! Weder Ecevit, noch die anderen Sprecher der Kopradoerenbourgeoisie und Grundherren werden uns ein menschenwürdiges, ein gerechtes System bringen. Unsere Befreiung liegt nur in unseren eigenen starken Haenden, und darin, dass wir die demokratische Volksmacht errichten.

Deshalb lasse deinen Zorn auf den Grundherren, den Kapitalisten, den Meister nicht an deiner Frau, deiner Mutter, deiner Schwester aus. Sie ist deine Kapfgenosin! Stehe Schulter an Schulter mit ihr, umfasse die Waffe, um dieses Ausbeutungssystem zu stürzen; verachte sie nicht! Die Frauen aller Völker, die für die Revolution gekämpft haben, haben mit der Waffe in der Hand Schulter an Schulter mit den Männern gekämpft. Es ist der Alptraum der Koproletenbourgeoisie und Grundherren, dass die Frauen zu den Waffen greifen und sich zusammen mit den Männern in den Kampf stürzen. Deshalb ihre Lügen. Fall nicht auf ihre Lügen herein! Lerne deine Freunde und deine Feinde gut kennen!

Mütter, Schwester, Frauen, Mädchen!

Unser Kummer ist gar nicht aufzuzählen! Wie viele von uns hat man mit 13 oder 14 Jahren irgendwelchen Männern, die wir noch nie gesehen hatten, verheiratet, uns gegen 'Brautgeld' verkauft! Schon als wir zur Welt kamen, wurden wir, weil wir Mädchen waren, verachtet; wir bekamen Namen wie Yeter (Genug dieser Name wird besonders angewendet, wenn eine Frau hintereinander mehrere Mädchen zur Welt bringt, um damit anzudeuten, dass man jetzt genug hat, dass man keine Mädchen mehr haben will; Söhne kann man hingegen nie genug haben) Anm.d.Übers., oder Satı (zu verkaufen). Wie viele von uns hat der Ehemann verlassen und sich mit einer anderen Frau zusammengetan. Wie vielen von uns hat man mit Worten wie 'das begreifst du nicht, du bist eine Frau' den Mund verboten. Wir wollten lernen, man hat uns nicht gelassen. 'Wenn Frauen die Hausarbeit und stricken und nähen können, genügt das'. Wie lange wollen wir noch schweigen? Reisst unsere Geduld niemals? Wir, Frauen der werktätigen Klassen, sind doppelt ausgebeutet, vielfach unterdrückt. Auf der einen Seite die Ausbeutung durch die Kapitalisten und Grundherren, auf der anderen Seite die Unterdrückung durch unsere Männer, die ihre Wut über die Ausbeutung, die sie erleiden, an uns auslassen... Ein Teil von uns ist Dienstmädchen bei Bourgeois-Frauen, ein Teil arbeitet als Arbeiterin oder Landarbeiterin, ein Teil versorgt den Ehemann und macht die Hausarbeit. Welche Arbeit wir auch machen, wir werden geringer bezahlt, als die Männer und schlechter behandelt. Wenn wir uns den ganzen Tag zu Hause abmühen, ernten wir nur Undank und Verachtung. Was wir essen und Trinken, wird schon als zu viel für uns angesehen. Wollen wir dann Geld verdienen gehen, heisst es dagegen 'die Frauen gehören ins Haus'. Wie lange werden wir das alles noch aushalten? Vor Jahrhunderten hat man uns zu Sklaven gemacht, die nur zum Kindergebahren, für die Hausarbeit und unentlohnte Arbeit auf dem Felde da sind. Aber wir

werktaetigen Frauen sind dennoch ehrbarer, als die Bourgeois- und Grundherrenfrauen. Die sind sich noch nicht einmal darüber bewusst, dass sie, waehrend sie einerseits uns ausbeuten, selbst erniedrigt werden, als ein Lustobjekt, als Zierpüppchen, als eine Ware angesehen werden. Auch die Aufgabe, diese zu befreien, lastet auf uns. Es ist an der Zeit, dem Einhalt zu gebieten, dass die Frau wie eine Ware gehandelt, wie ein Sklave benutzt wird! Sei dieser 8. Maerz ein Tag, an dem wir erwachen, an dem wir schwören, am Kampf um die Revolution teilzunehmen!

Sagen wir nicht 'was können wir als Frauen schon machen' ! Schon zur Zeit von Marx und Engels, 1871, als in der Pariser Kommune das erste Mal für eine kurze Zeit die Arbeiter die Macht in die Hand bekommen hatten, haben die werktaetigen Frauen mit der Waffe in der Hand gemeinsam mit den Maennern gekaempft. Zur Verwirklichung der Oktoberrevolution von 1917 in Russland unter der Führung von Lenin haben sie einen grossen Beitrag geleistet. In der Sowjetunion in der Periode von Stalin haben sie für den Aufbau des Sozialismus seit Jahrhunderten zum ersten Male in der Geschichte unter gleichen Bedingungen mit den Maennern mit ganzem Einsatz gearbeitet. In China unter der Führung von Mao Tsetung, in Albanien unter der Führung von Enver Hoca, haben sie für den Sozialismus gekaempft. Heute kaempfen in Asien, Afrika, Lateinamerika zehntausende von Frauen für Freiheit, Unabhaengigkeit und Sozialismus.

Die Frauen der Türkei aus verschiedenen Nationalitaeten haben auch eine reiche Kampftradition. Jahrhundertlang haben sie sich gegen die Ausbeutung der Feudalherren, gegen die Grausamkeit der Tyrannen tapfer erhoben; im Kampf gegen die imperialistische Besetzung haben sie Munition auf ihren Schultern getragen, mit dem Gewehr in der Hand gekaempft. Wie schade, dass die Imperialistenknechte, die Kemalisten, unser ganzes Volk und somit auch unsere Frauen verraten haben. Zum renommieren haben sie ein Bürgerliches Gesets geschaffen; haben behauptet, dass sie die Frauen den Maennern gleichstellen und ihnen in der Gesellschaft einen ehrbaren angeehenen Platz sichern werden. Und was ist geworden? Werden wir nicht auch heute noch wie Sklaven benutzt? Werden Frauen nicht immer noch in jeder Klasse als Ware betrachtet? Werden sie nicht durch dieses kaputte gesellschaftssystem immer hoch in den Ehebruch getrieben und verachtet? Warum wird nicht dieses Ausbeutersystem verurteilt, das Frauen auf diesen Weg treibt und Frauen zu gemeinsam benutzten Objekten macht, sondern die Opfer dieses Systems, die Frauen?

Giessen nicht auch die werktaetigen Maenner, indem sie Frauen als Gemeineigentum benutzen und verachten, Wasser auf die Muehlen der herrschenden Klassen? Und dann saegen die Bosse 'In der Kommunistischen Gesellschaft werden die Frauen Gemeineigentum sein...'

Eigentlich sind die Frauen in dieser Gesellschaft Gemeineigentum; das wollen sie uns verheimlichen. Denn sie fuerchten sich davor, dass wir Frauen begreifen, dass wir nur durch den Sozialismus davon befreit werden, Gemeineigentum zu sein, und davor dass wir mit der Waffe in der Hand beginnen, deren Staat zu zerschlagen!

Was koennen wir tun in diesem Falle? Es geht nur eins, was wir tun koennen: Uns unter Fuehrung unserer Partei, der Kommunistischen Partei der Tuerkei- Marxisten-Leninisten, in den Kampf stuerzen! Der Spur tausender Frauen folgend, die im Kampf fuer die Revolution ihr Leben gelassen haben; der Spur unserer tapferen Genossin Meral Yakar und zahlloser anderer Genossinnen folgend, die im Kampf fielen, und die trotz der Drohung des Todes lieber ihr Leben gaben anstatt Verrat zu ueben, die sich in den Kampf stuerzten! Sonst werden wir weder uns selbst von der Unterdrueckung und Ausbeutung befreien, noch uns von unseren Traenen erloesen, die wir um unsere von den Faschisten ermordeten Kinder und Ehemaeenner weinen.

Muetter, deren Soehne und Toechter unter der Folter umgebracht worden sind, erschossen worden sind, ermordet worden sind! Vom Weinen, von der Todesklage kommt keine Befreiung! Stirbt auch ein junger Revolutionaer, so wachsen an seiner Stelle hunderte, tausende heran! Wischen wir die Traenen aus unseren Augen! Ergreifen wir die Waffen derer, die mit der Waffe in der Hand fielen, und fuehlen ihren Platz aus! Uns befreien kann niemand anders, als wir selbst! Vereinigen wir uns unter der ruhmreichen Flagge der TKP/ML! Begehen wir den 8. Maerz, den Tag der Frau, in diesem Bewusstsein!

NIEDER MIT DEM SYSTEM DER KOPRADORENBURGEOISIE UND GRUNDHERREN!
ES LEBE DIE TKP/ML; ES LEBE TIKKO UND TMLGB!
ES LEBE DER KAMPF FÜR DIE DEMOKRATISCHE VOLKSREVOLUTION UNSERER FRAUEN UND UNSERES GANZEN VOLKES!
ES LEBE DER VOLKSKRIEG!

KOMMUNISTISCHE PARTEI DER TÜRKEI
MARXISTEN-LENINISTEN
TKP/ML

Maerz 1978

DIE ERKLÄRUNG DER
TKP-ML ÜBER DEN 8.
MÄRZ, INTERNATIONALER
TAG DER FRAUEN



TKP-ML

V.i.S.d.P

W. HOFMANN

6 FRANKFURT

Homburger Landstr. 52